

gleiche Thema aufgrund neuer Quellenstudien in einer in wesentlichen Punkten weiterführenden kritischen Abhandlung zu bearbeiten. Sein Grundsatz, nichts ungeprüft zu akzeptieren und immer auf die Quellen zurückzugreifen, sowie seine Bereitschaft, angesichts neuer historischer Quellen bzw. Fakten auch die eigenen Auffassungen in Frage zu stellen, zeigen ihn vielmehr geistesverwandt mit den großen ungarischen Historikern des späten 19. Jahrhunderts, deren grundlegende Resultate auf dem Gebiete der Quellenkritik und Tatsachenforschung größtenteils heute noch gültig sind. Mit einem GYULA PAULER und JÁNOS KARÁCSONYI hatte DEÉR auch den wertvollsten Charakterzug eines echten Historikers gemeinsam: den Mut zur unpopulären Wahrheit.

Thomas von Bogyay, München

Forschungskonferenzen zur ungarischen Geschichte

Das Ungarische Institut München veranstaltete am 12. und 13. Juni 1972 und am 5. und 6. Februar 1973 in den Räumen der Carl-Friedrich von Siemens-Stiftung (München-Nymphenburg) zwei Forschungskonferenzen, an denen zahlreiche Historiker aus der Bundesrepublik Deutschland und aus dem Ausland teilnahmen. Die Vorbereitung lag in der Hand des Privatdozenten Dr. HORST GLASSL, die Aussprache wurde geleitet von Prof. Dr. LÁSZLÓ RÉVÉSZ (Bern) und Prof. Dr. GEORG STADTMÜLLER (München).

Die erste Forschungskonferenz (12. und 13. Juni 1972) befaßte sich mit der Kirchen- und Geistesgeschichte des Karpatenraumes. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Dr. LÁSZLÓ SZILAS (Rom): Quellen der ungarischen Kirchengeschichte aus den ehemaligen Jesuitenarchiven

Prof. Dr. LÁSZLÓ RÉVÉSZ (Bern): Die Rolle der kalvinischen Kirche in der ungarischen Geschichte

Privatdozent Dr. EKKEHARD VÖLKL (Regensburg): Die religiöse Toleranz in Siebenbürgen im 16. Jahrhundert

Dr. GERNOT SEIDE (München): Die ungarische orthodoxe Kirche

Prof. Dr. NIKOLAUS ÖRY (Klagenfurt): Kardinal Pázmány und die kirchliche Erneuerung in Ungarn

Dr. MORITZ CSÁKY (Wien): Die katholische Kirche und der liberale Staat in Ungarn im 19. Jahrhundert

Privatdozent Dr. GABRIEL ADRIÁNYI (Bonn): Die Lage der katholischen Kirche in Ungarn in den Jahren 1940–1944

Privatdozent Dr. HORST GLASSL (München): Bethlen Gábor und die protestantischen Reichsstände

Die zweite Forschungskonferenz (5. und 6. Februar 1973) befaßte sich mit der ungarischen Räterepublik in folgenden Vorträgen:

Prof. Dr. LÁSZLÓ RÉVÉSZ (Bern): Die Ausrufung der Diktatur des Proletariats unter Béla Kun

Dr. ERNST SCHMIDT-PAPP (Bern): Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Ungarn während der Räterepublik

Dr. GYULA BORBÁNDI (München): Die kulturellen Maßnahmen der ungarischen Räteregierung

Dr. GERNOT SEIDE (München): Die Anfänge der ungarischen und bayerischen Räterepublik und ihre Beurteilung in der sozialdemokratischen und kommunistischen Presse Deutschlands

Privatdozent Dr. GABRIEL ADRIÁNYI (Bonn): Die katholische Kirche und die ungarische Räterepublik

Privatdozent Dr. HORST GLASSL (München): Die slowakische Räterepublik

Dr. DIONISIE GHERMANI (München): Die ungarische Räterepublik und die rumänische Intervention im Spiegel der heutigen rumänischen Geschichtsschreibung

Der besondere Wert dieser Forschungskonferenzen, deren Vorträge im „Ungarn-Jahrbuch“ veröffentlicht werden, liegt auch in der Förderung der Nachwuchskräfte, deren Anzahl in erfreulichem Wachsen ist.

Georg Stadtmüller, München

STUDIA HUNGARICA

Schriften des UNGARISCHEN INSTITUTS MÜNCHEN.

Herausgeber: GEORG STADTMÜLLER

5

THOMAS VON TORMAY

Der böse Deutsche

Das Bild der Deutschen aus kommunistischer Sicht,
dargestellt am Beispiel der ungarischen Massenmedien

Mainz: v. Hase & Koehler Verlag

336 Seiten, kartoniert DM 25,—

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung — Die westliche Welt — Nationenbilder — Das Deutschlandbild der Ungarn im Wandel der Zeiten — Westdeutsches Bilderbuch — Die konjunkturfrohe Gegenwart — Westdeutsche Kultur — Westdeutsche Demokratie — Das Wirtschaftswunder — Die Faschisten — Der Militarismus — 1970 — Der „bedingt gute“ Westdeutsche — Schlußwort — Anmerkungen —.

Diese gründliche Untersuchung des bekannten ungarischen Juristen und Nationalökonomen (geb. 1915) basiert auf Tausenden von Presseartikeln und Rundfunksendungen aus dem letzten Jahrzehnt bis in die neueste Zeit, jedes Zitat belegt mit exakter Quellenangabe. Der Verf. meidet jede Polemik, er beschränkt sich auf die Wiedergabe der Zerrbilder und analysiert ihre Ursachen und Beweggründe. Diese Veröffentlichung ist ein wesentlicher Beitrag zum besseren Verständnis kommunistischer Propagandamethoden und ihrer Ziele.

STUDIA HUNGARICA

Schriften des UNGARISCHEN INSTITUTS MÜNCHEN

Herausgeber: GEORG STADTMÜLLER

1. THOMAS VON BOGYAY, **Bayern und die Kunst Ungarns**
1964. 25 Seiten, 15 Abbildungen, kartoniert DM 4,—
2. PETER GOSZTONY, **Der Kampf um Budapest 1944/45**
1964. 88 Seiten, 33 Abbildungen, 5 Karten, kartoniert DM 10,—
3. KÁROLY GAÁL, **Spinnstubenlieder. Lieder der Frauengemeinschaften in den magyarischen Sprachinseln im Burgenland**
1966. 143 Seiten, 5 Bildtafeln, 1 Karte, kartoniert DM 14,—
4. SZABOLCS DE VAJAY, **Der Eintritt des ungarischen Stämmebundes in die europäische Geschichte (862—933)**
1968. 173 Seiten, 11 Bildtafeln, 2 Karten, 3 genealogische Tafeln (vergriffen)
5. THOMAS VON TORMAY, **Der böse Deutsche. Das Bild der Deutschen aus kommunistischer Sicht, dargestellt am Beispiel der ungarischen Massenmedien**
336 Seiten, kartoniert DM 25,—

In Herstellung:

GABRIEL ADRIÁNYI, **Die Katholische Kirche in Ungarn 1895—1945** (ca. 160 Seiten)

GYULA BORBÁNDI, **Der ungarische Populismus** (ca. 420 Seiten)

In Vorbereitung:

GYULA SZEKFŰ, **Drei Generationen und ihre Folgen**

Herausgegeben und eingeleitet von GEORG STADTMÜLLER und EKKEHARD VÖLKL

UNGARN-JAHRBUCH

Band 1 (1969), 240 Seiten, kartoniert DM 25,—

Band 2 (1970), 212 Seiten, kartoniert DM 25,—

Band 3 (1971), 240 Seiten, kartoniert DM 25,—

Band 4 (1972), 240 Seiten, kartoniert DM 25,—

Band 5 (1973), 320 Seiten (erscheint demnächst)

v. HASE & KOEHLER VERLAG · MAINZ